

Termine

Freud und Leid

Geburtstage

Über den Tellerrand

Zu guter Letzt



Mai 2014

Impressum

's KEJCHEBLÄDCHE ist der Gemeindebrief der Evangelischen Kirchengemeinden Rimhorn und Lützel-Wiebelsbach, erscheint 1-2 mal monatlich und wird an alle evangelischen Haushalte und an Interessierte verteilt. Zur Deckung der Kosten bitten wir um eine Spende von 10 € pro Jahr.

Redaktion: Kerstin Schott, Pfarrer Carsten Stein (V.i.S.d.P.)
Layout: Jan Weber - JW Media, Brombachtal
Druck: Druckerei Volkhardt Caruna Medien, Amorbach

Gemeindebüro
Seckmauerer Straße 30
64750 Lützelbach
Sekretärin Kerstin Schott
Telefon: 06165/301677
Fax: 06165/301698
Email: pfarramt_rimhorn_luetzelbach@t-online.de
Öffnungszeiten: Di. + Do. 9-12 Uhr, Mi. 16-18 Uhr

Pfarramt
Kirchstraße 4
64750 Lützelbach
Pfarrer Carsten Stein
Tel: 06165/2501
Fax: 06165/301698
Email: stein.c@t-online.de
Sprechzeiten: nach Vereinbarung

Einmal um die Welt gedacht



Höchst. Was die Urlaubsreise eines Europäers mit den Bildungschancen von Afrikanern zu tun hat und warum ein Mensch etwa im Fernen Osten kein sauberes Trinkwasser bekommt, damit hierzulande jemand ein chices T-Shirt tragen kann -- solche Zusammenhänge zeigte die Ausstellung „Eco-City“ im März im Kloster Höchst auf und lenkte die Gedanken gleichsam einmal um die Welt. Die Ausstellung, die vor allem für Jugendliche konzipiert wurde, bot viele Möglichkeiten zum Mitmachen, und sie regte zum konkreten Handeln rund um die Themen Klima und Nachhaltigkeit an. Der Hintergedanke ist dabei immer: Jeder kleine Schritt ist wichtig. Das verdeutlichte bei der Eröffnung auch Schirmherrin Kornelia Horn, die Geschäftsführerin der Odenwald Tourismus GmbH; sie stellte die Grundgedanken einer Regionalmarke vor.

Bei einem anschließenden Rundgang zeigte Ausstellungsbetreuerin Kristina Eifert vom Zentrum Gesellschaftliche Verantwortung der Landeskirche, wie „Eco-City“ gedacht ist: Neben einer Modellstadt, in der es um Themen wie Wasser, Kleidung oder Elektrogeräte und Stromverbrauch ging, bot ein Videofilm Gedanken und Informationen rund um Klimaschutz, Klimaverantwortung und Nachhaltigkeit. *(Bernhard Bergmann)*

Am 18. März haben sich auch unsere Konfirmanden/innen die Ausstellung angesehen und praktisch erprobt. An verschiedenen Stationen konnten sie beispielsweise ein klimaschonendes Menü zusammenstellen, Glühbirnen durch Muskelkraft zum leuchten bringen und sich Gedanken machen, wie man mit ausrangiertem Elektroschrott umgehen kann.



... gibt es in dieser "Konfirmations-Ausgabe" noch Eindrücke von den Vorstellungsgottesdiensten. Wie schon im letzten Jahr haben die Konfirmanden auch dieses Mal drei verschiedene Feiertags-Gottesdienste mitgestaltet. Unter Anleitung von Mirjam Lebrecht, Anke Friedrich und Pfr. Stein wurden die Ereignisse rund um Passion und Ostern intensiv bearbeitet und in drei verschiedene, kreativ gestaltete Gottesdienste integriert.

Am **Gründonnerstag** saßen wir wieder im voll besetzten Lützelbacher Gemeindehaus an festlich gedeckter Tafel. Sehr eindrucksvoll war die Erinnerung an das letzte Abendmahl Jesu durch Texte und Anspiele der Konfis. An dieser Stelle sei auch den Damen rund um Paula Glubsch für das leckere Essen gedankt!



An **Karfreitag** fanden wir uns um 15 Uhr zur Todesstunde Jesu in der Lützelbacher Kirche ein und dachten darüber nach, was unser Herz beschwert und belastet. Alle Gottesdienstteilnehmer hatten dann die Gelegenheit, ihre Lasten und Sorgen symbolisch zu "begraben", indem sie Steine in das gestaltete Felsengrab legten.



Am **Ostersonntag** hieß es dann: früh aufstehen! Um 6 Uhr feierten wir in der Rimhorer Kirche den Sieg des Lebens über den Tod. Und während es durch die Sonne und das weitergegebene Osterlicht langsam hell wurde, durften sich alle etwas aus dem gebastelten Grab nehmen: kleine Schokoladenherzen. Danach gab es wieder das schon traditionelle Frühstück im Gemeindesaal - besetzt bis auf den letzten Platz! Auch hier ein herzliches Dankeschön an die Kirchenvorsteher/innen, die für das leibliche Wohl sorgten.



Die Konfirmandinnen und Konfirmanden hatten viel vorbereitet, gebastelt, geschrieben und einstudiert. Das war anstrengend (für alle Beteiligten ;-)), aber es hat sich gelohnt.
Danke für Euren Einsatz!

Diese persönlichen Daten werden nur
in der Print-Ausgabe veröffentlicht.

Wir gratulieren unseren Gemeindegliedern
und wünschen Gottes Segen und Geleit
für das neue Lebensjahr.



Der HERR ist auferstanden. ER ist wahrhaftig auferstanden!

Gottesdienste

Sonntag, 04. Mai Misericordias Domini
Wochenspruch: Johannes 10, 11
09.00 Uhr Rimhorn
10.30 Uhr Lützel-Wiebelsbach

Sonntag, 11. Mai Jubilate
Wochenspruch: 2. Korinther 5, 17
09.00 Uhr Lützel-Wiebelsbach
10.30 Uhr Rimhorn

Sonntag, 18. Mai Kantate
Wochenspruch: Psalm 98, 1
10.00 Uhr Lützel-Wiebelsbach – Konfirmation mit Abendmahl
10.30 Uhr Rimhorn (mit Goldener Konfirmation)

Mittwoch, 21. Mai
15.45 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl im Haus Geist

Sonntag, 25. Mai Rogate
Wochenspruch: Psalm 66, 20
10.00 Uhr Rimhorn – Konfirmation mit Abendmahl
10.30 Uhr Lützel-Wiebelsbach

Donnerstag, 29. Mai Christi Himmelfahrt
10.30 Uhr Rimhorn
gemeinsamer Gottesdienst in Rimhorn mit
anschließendem Kaffee und Kuchen

Gruppen und Kreise

Frauenkreis im Gemeindesaal Rimhorn
Der Frauenkreis in Rimhorn macht bis Oktober Sommerpause

Frauentreff im Gemeindehaus in Lützel-Wiebelsbach
Termine werden im Lützelbacher Anzeiger veröffentlicht

Teenkreis im Gemeindesaal in Rimhorn
13. und 27. Mai jeweils um 16.00 Uhr

Jungschar im Gemeindehaus in Lützel-Wiebelsbach
immer freitags um 15.00 Uhr - nicht in den Ferien

Kindergottesdienst im Gemeindesaal Rimhorn
18. Mai, um 10.00 Uhr

Kindergottesdienst im Gemeindehaus in Lützel-Wiebelsbach
11. Mai, um 10.00 Uhr

Andacht

Anfang Mai erhalten alle Mitglieder der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau (EKHN), dann zum vierten Mal, ein zeitgemäß und ansprechend gestaltetes Schreiben ihrer Kirche per Post ins Haus. Der „Impulsbrief“ soll als Anregung zum Nachdenken dienen – und versteht sich auch als Aufforderung, das Segnen auszuprobieren.

Doch: Segen – was ist das überhaupt?

Die meisten Menschen können sich unter dem Begriff „Segen“ kaum etwas Rechtes vorstellen. Das Wort „Segen“ kommt in unserer Alltagssprache zwar durchaus vor, aber das Verständnis, das sich dahinter verbirgt, ist ziemlich diffus: Wir reden beispielsweise vom „Kindersegens“. Oder wir sagen: „Ach, wissen Sie: Meine neue Haushaltshilfe ist ein wahrer Segen!“ - „Ohne den Segen vom Direktor läuft hier nichts.“ - „Der ganze Baum hängt voller Pflaumen; ich weiß gar nicht, wohin mit dem ganzen Segen.“ Das ist alles ein bisschen augenzwinkernd gesagt, so als wüssten wir, dass wir das Wort jetzt falsch anwenden. Andererseits sind wir auch nicht in der Lage, es richtig anzuwenden. Es ist, wie gesagt, etwas Diffuses: Es umschreibt so etwas wie „Glück, Gedeihen, Gnade und Schutz“; etwas für das man selbst nichts kann, sondern was einem irgendwie „von oben“ gewährt wird.

In diesem Sinne bitten Paare um den Segen der Kirche für ihr Zusammenleben oder Eltern um einen Segen für ihr Kind. Dahinter steckt eine tiefe Ahnung: Ohne den Segen Gottes gelingt uns am Ende nichts. Wo aber gesegnet wird, wird Leben in Aussicht gestellt, wird ein gelingendes Leben zugesagt, gibt Gott selbst uns Anteil am Leben. Segensworte sind Worte, von denen und mit denen wir leben können. Es sind Worte, die unserem Leben Richtung geben. Segensworte sind eben nicht nur Worte, sondern mit diesen Worten wird eine Kraft übertragen. „Ich segne dich“, heißt: „Ich übertrage auf dich die Kraft Gottes! Du darfst und du sollst aus der Kraft Gottes leben! Dein Leben soll gelingen!“

Die Wirkungen des Segens sind höchst unterschiedlich: Manchmal ist der Segen ganz handfest, so wie wir es im Alten Testament immer wieder lesen können: eine ganz offensichtliche Förderung menschlichen Tuns und Ergehens: materieller Segen, Gesundheit und Gelingen. In anderen Fällen manifestiert sich der Segen aber auch dadurch, dass wir unsere innere Einstellung und Perspektive verändern. Selbst in schweren Tagen und in Erfahrungen des Scheiterns können wir den Segen Gottes erfahren: etwa in Form von Trost und zusätzlicher Kraft. Oder indem uns Menschen zur Seite treten, die uns helfen, unsere Situation zu bewältigen, auch wenn sie sich äußerlich nicht ändert. Auf jeden Fall aber wird durch den Segen unser Gottesverhältnis intensiviert.

Passiert das „einfach so“ – ohne äußere Voraussetzung? Ich denke dabei an die vielen Menschen, die sich bei Konfirmationen, Trauungen oder auch in einem ganz

Andacht



normalen Gottesdienst segnen lassen, ohne dass es irgendetwas zu bewirken scheint. Gibt es eine Voraussetzung zum Segen? Darüber streiten sich die Gelehrten. Für protestantisches Denken ist die Vorstellung eines konditionierten (= an Bedingungen geknüpften) Segens eigentlich ein Unding.

Auf der anderen Seite ist es aber auch schwer vorstellbar, dass Gott es segnet, wenn sich ein Mensch an diesem Gott abseits von seinem Segen so gar nicht interessiert zeigt. Darum behaupte ich: Ja, es gibt Bedingungen für den Segen. Diese liegen nicht im moralischen Bereich und auch nicht in irgendwelchen religiösen Pflichtübungen. Aber offen sein für das segnende Wirken Gottes sollten Menschen schon sein. Selbst die mächtigen Ströme eines Wasserfalls können kein Gefäß füllen, das oben einen Deckel hat.

Außerdem sollte der oder die Gesegnete bereit sein, den empfangenen Segen weiterzugeben an andere. Wer einatmet, sollte auch ausatmen. Ihm genügt die ganze frische Luft nicht viel, wenn er sie für sich behalten will. „Ich will dich segnen ... und du sollst ein Segen sein“, heißt es in der Bibel (1. Mose 12,2). „Ich will dich segnen“, sagt Gott. Das ist sozusagen sein Part. „Und du sollst ein Segen sein“ – das ist die Berufung, die mit seinem Segen verbunden ist. Vom Segensnehmer zum Segensgeber zu werden. Es gibt kaum etwas Schöneres. „Segen geben“ und „Segen empfangen“ sind wie die beiden Seiten einer Münze. Wer selber segnet, wird eine Vervielfachung des Segens erfahren.

Pfarrer Dr. Klaus Douglass, *Zentrum Verkündigung der EKHN*

Konfirmation

Portrait der diesjährigen Konfirmandinnen und Konfirmanden

In LÜTZEL-WIEBELSBACH werden am 18. Mai 2014 konfirmiert:

Jacqueline Büttner

Mein Konfirmationsspruch:
„Der Herr ist mein Hirte, mir wird nichts mangeln.“
(Psalm 23,1)

Ich habe mir diesen Vers ausgesucht, weil der Herr mich in allen Lebenslagen beschützen und über mir wachen soll. Er soll mir, wie ein Hirte seinen Schafen, den Weg weisen.

Jasmin Büttner

Mein Konfirmationsspruch:
Christus spricht: „Ich bin das Licht der Welt. Wer mir nachfolgt, der wird nicht wandeln in der Finsternis, sondern dass Licht des Lebens haben.“
(Johannes 8,12)

Ich habe diesen Taufspruch gewählt, weil ich finde, dass jeder Mensch auf dieser Welt ein besonderes Licht ist. Wir Menschen sollten uns gegenseitig den Weg weisen, denn nur so werden wir alle gemeinsam an unsere Ziele gelangen.

Jasmin Eigl

Mein Konfirmationsspruch:
„Denn bei dir ist die Quelle des Lebens und in deinem Lichte sehen wird das Licht.“
(Psalm 36,10)

Ich habe den Vers ausgewählt, weil er das Leben beschreibt von Anfang bis Ende und den Tod nicht als dunkel sondern als hell leuchtend darstellt.

Alina Greim

Mein Konfirmationsspruch:
„Gott spricht: „Ich lasse dich nicht fallen und ich verlasse dich nicht.“
(Josua 1,5)

Ich habe diesen Vers ausgewählt, weil Gott einem in schwierigen Situationen hilft und einen nicht allein lässt.

Konfirmation

Laura Greim

Mein Konfirmationsspruch:
„Denn ein fröhliches Herz ist des Menschen Leben und seine Freude verlängert sein Leben.“
(Sirach 30,23)

Ich habe den Vers ausgewählt, weil man im Leben nicht weiter kommt, wenn man traurig ist. Man sollte aus allem das Beste machen.

Fenja Hartung

Mein Konfirmationsspruch:
„Unsere Liebe darf nicht aus leeren Worten bestehen. Es muss wirkliche Liebe sein, die sich in Taten zeigt.“
(1. Johannes 3,18)

Ich habe diesen Vers ausgewählt, weil man von Gott Liebe bekommt, in welcher Situation auch immer.

Simon Marksteiner

Mein Konfirmationsspruch:
„Gott hat seinen Engeln befohlen, dass sie dich behüten auf allen deinen Wegen, dass sie dich auf den Händen tragen und du deinen Fuß nicht an einen Stein stosses.“
(Psalm 91,11+12)

Es ist mein Taufspruch und sagt aus, dass Gott auf mich aufpasst

Sophia Michalevski

Mein Konfirmationsspruch:
„Lobe den HERRN, meine Seele, und vergiss nicht, was er dir Gutes getan hat.“
(Psalm 103,2)

Ich habe mir diesen Vers ausgewählt, weil es schön ist zu wissen, dass Gott immer bei mir ist.

Felicitas Ramundo

Mein Konfirmationsspruch:
„Nun aber bleiben Glaube, Hffnung, Liebe, diese drei, aber die Liebe ist die Größte unter ihnen.“
(1. Korinther 13,13)

Ich habe den Vers ausgewählt, weil man mit Glaube, Liebe und Hoffnung dunkle Zeiten überstehen kann.

Konfirmation

Dominic Schmidt

Mein Konfirmationsspruch:
„Gott spricht: „Ich lasse dich nicht fallen und ich verlasse dich nicht.“
(Josua 1,5)

Ich hab den Spruch ausgewählt, weil er mir gefällt und ich das Gefühl habe, dass Gott bei mir ist.

Mailin Schneider

Mein Konfirmationsspruch:
„Der Herr ist mein Hirte, mir wird nichts mangeln.“
(Psalm 23,1)

Ich habe den Vers ausgesucht, weil er auch mein Taufspruch ist und ich es gut finde, dass Gott mich beschützt.

Jannik Verst

Mein Konfirmationsspruch:
„Das ist ein Vorbild der Taufe, die jetzt auch euch rettet. Den in ihr wird nicht der Schmutz vom Leib abgewaschen, sondern wir bitten Gott um ein gutes Gewissen, durch die Auferstehung Jesu Christi.“
(1. Petrus 3,21)

Ich habe diesen Vers ausgewählt, weil man von Gott Liebe bekommt, in welcher Situation auch immer.

In RIMHORN werden am 25. Mai 2014 konfirmiert:

Gina Bach

Mein Konfirmationsspruch:
„Fürchte dich nicht, glaube nur.“
(Markus 5,36)

Ich habe diesen Spruch gewählt, weil er alles wiederspiegelt, was wir im Konfi-Unterricht gelernt haben. Dass man auf Gott vertrauen kann und er uns immer hilft, wenn wir ihn brauchen.

Konfirmation

Leon Hübner

Mein Konfirmationsspruch:
„Gott hat seinen Engeln befohlen, dass sie dich behüten auf allen deinen Wegen, dass sie dich auf den Händen tragen und du deinen Fuß nicht an einen Stein stosses.“
(Psalm 91,11+12)

Ich habe diesen Vers ausgesucht, weil mir der Gedanke gefällt, dass Gott mich beschützt, wo immer ich bin.

Louis Kapraun

Mein Konfirmationsspruch:
„Gott hat seinen Engeln befohlen, dass sie dich behüten auf allen deinen Wegen, dass sie dich auf den Händen tragen und du deinen Fuß nicht an einen Stein stosses.“
(Psalm 91,11+12)

Ich habe den Spruch ausgewählt, denn er war mein Taufspruch. Dieser Spruch ist sehr bekannt und ich mag ihn auch.

Tobias Körner

Mein Konfirmationsspruch:
„So legt nun ab alle Bosheit und allen Betrug und Heuchelei und Neid und alle üble Nachrede und seid begierig nach der vernünftigen lauterer Milch wie die neugeborenen Kindlein.“
(1. Petrus 2,1–2a)

Ich habe den Vers gewählt, weil Gott alle Bosheit vergibt und neues Leben schenkt. Außerdem erinnert er mich an Gott und ich fühle mich wohl.

Marvin Lohwasser

Mein Konfirmationsspruch:
„Der Herr ist mein Hirte, mir wird nichts mangeln.“
(Psalm 23,1)

Ich habe mir diesen Spruch ausgesucht, weil Gott uns in jeder Situation beschützt und bei uns ist.

Tizia Schott

Mein Konfirmationsspruch:
„Der Mensch sieht, was vor Augen ist, der Herr aber sieht das Herz an.“
(1. Samuel 16,7b)

Ich habe diesen Vers ausgewählt, weil uns Gott so mag, wie wir sind und keinen Wert auf Äußerlichkeiten legt.